



US schlägt eigene UN-Resolution zum Ukraine-Kriegs-Jubiläum vor

Die USA schlagen eine eigene UN-Resolution zum dritten Jahrestag des Ukraine-Kriegs vor, nachdem sie eine europäische Erklärung abgelehnt haben. Kontroversen über Russlands Rolle und Friedensverhandlungen entbrennen.

Die Vereinigten Staaten haben eine eigene Resolution im Rahmen der Vereinten Nationen vorgeschlagen, um den dritten Jahrestag des Krieges Russlands gegen die Ukraine zu markieren. Dies geschah, nachdem die US-Regierung sich geweigert hatte, einen von Kiew entworfen und von Europa unterstützten Resolutionsvorschlag zu unterstützen.

US-Außenminister beschreibt Resolution als historisch

Der US-Außenminister Marco Rubio bezeichnete den Vorschlag als „eine einfache, historische Resolution ... die wir allen Mitgliedstaaten ans Herz legen, um einen Weg zum Frieden zu finden“, so seine Erklärung vom späten Freitagabend.

Inhalt der US-Resolution

Der Entwurf der US-Resolution, den CNN einsehen konnte, verurteilt Russland nicht als Aggressor in dem Konflikt und erkennt auch nicht die territoriale Integrität der Ukraine an. „Diese Resolution entspricht der Auffassung von Präsident Trump, dass die UN zu ihrem Gründungszweck zurückkehren muss, welcher im UN-Charta festgeschrieben ist: die

Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit, auch durch die friedliche Beilegung von Streitigkeiten“, teilte Rubio mit.

Der diplomatische Kontext

Die Resolution wird vor dem Hintergrund von Präsident **Donald Trump** diskutiert, der seinem Widerstand gegen den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj einen neuen Schwung gegeben hat. Gleichzeitig gibt es in Europa und der Ukraine Besorgnis, dass sie bei den Verhandlungen mit Russland übergangen werden.

Abstimmung über gemeinsame Erklärung der G7

Ein diplomatisches Hin und Her findet auch unter den Mitgliedern der Gruppe der Sieben statt, wo die USA eine Erwähnung von „russischer Aggression“ in einer gemeinsamen Erklärung zum dritten Jahrestag des Krieges ablehnen, wie **CNN zuvor berichtete**.

Gespräche zwischen den USA und Russland

US-amerikanische und russische Beamte haben Anfang dieser Woche zu entscheidenden Gesprächen in Riad, Saudi-Arabien, zusammengefunden. Die US-Delegation deutete an, dass dies der Auftakt zu einer Reihe von Treffen sein könnte, um den Krieg zu beenden. Nach den Gesprächen sagte Rubio, dass die USA und Russland hochrangige Teams ernennen würden, um den Krieg in der Ukraine zu verhandeln, und dass sie daran arbeiten, diplomatische Kanäle wiederherzustellen.

Zukunft des Konflikts und ukrainische Reaktionen

Die Voraussetzungen für ein Ende des Konflikts sind herausfordernd, da Russland zuvor gefordert hatte, dass die Ukraine große Teile ihres Territoriums abtreten muss und ihre Ambitionen, der NATO beizutreten, aufgeben sollte – Bedingungen, die Kiew zurückgewiesen hat. Selenskyj hat zudem erklärt, dass er keinen Deal akzeptieren werde, der ohne die Ukraine entschieden wird.

Öffentlicher Streit zwischen Trump und Selenskyj

Nach einem Treffen beschuldigte Trump am Dienstag **fälschlicherweise** die Ukraine, den Konflikt begonnen zu haben, und wiederholte einen weiteren Standpunkt Moskaus, indem er sagte, der ukrainische Präsident solle eine Wahl abhalten, die aufgrund des Kriegs ausgesetzt wurde. Der öffentliche Wortschlag eskalierte, nachdem Selenskyj Trump beschuldigte, russische Fehlinformationen zu verbreiten, was Trump dazu brachte, seinen ukrainischen Amtskollegen einen „Diktator ohne Wahlen“ zu nennen.

Schlussfolgerung

Die zunehmende Rhetorik und die politischen Spannungen zwischen den USA und der Ukraine zeigen, wie komplex die Situation ist. Auch wenn Trump klar signalisiert, dass er den Krieg so schnell wie möglich beenden möchte, könnten weitere territoriale Verluste für die Ukraine bevorstehen. Die Gespräche über Sicherheitsgarantien und Rohstofffragen werden entscheidend sein, um künftige Spannungen zu entschärfen und die Zugeständnisse zu koordinieren, die erforderlich sind, um den Konflikt zu beenden.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at